

Langfristige Konzeption zur Zusammenarbeit DDR/Indien auf ausgewählten Gebieten von Wissenschaft und Technik

---

Indien verfügt gegenwärtig über das größte und leistungsfähigste wissenschaftlich-technische Potential unter den Entwicklungsländern.

Dieses Potential ist auf der Grundlage einer weitgehend realistischen Entwicklungsstrategie der indischen Zentralregierung in den vergangenen Jahrzehnten planmäßig ausgebaut worden.

Gegenwärtig wird beträchtliches wissenschaftliches Potential darauf konzentriert, technologische Selbständigkeit auf strategischen Gebieten, wie der Kernenergie, der Weltraum- und Satellitentechnik, der Energieerzeugung, der Biotechnologie und - als entscheidende Aufgabe für den kommenden Fünfjahrplan 1985/1990 formuliert - in der Mikroelektronik, zu erreichen.

Mit der Verwirklichung dieser Zielstellungen wird Indien eine relativ starke Position bei neuen Forschungsergebnissen und fortgeschrittenen Technologien erringen und seine Vormachtstellung unter den Entwicklungsländern weiter festigen.

Die Anwendung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik hat aber in der indischen Gesellschaft insgesamt noch eine schwache Position.

In Indien ist zwar ein zahlenmäßig beträchtliches, teilweise hochqualifiziertes Kaderpotential vorhanden, das in zum Teil modern ausgestatteten Instituten und Laboratorien bemerkenswerte wissenschaftlich-technische Ergebnisse hervorbringt, aber trotz vielfältiger Anstrengungen gelingt es nur ungenügend, diese Ergebnisse zum Ausgangspunkt von Innovationsprozessen zu machen, d. h. sie bis zur Produktionsreife und zur produktiven Nutzung auf breiter Basis zu führen.

Diese Erscheinung wird noch dadurch verstärkt, daß der überwiegende Teil des wissenschaftlich-technischen Potentials in zentralen staatlichen Forschungsinstituten konzentriert ist, obwohl Anstrengungen unternommen werden, staatliche und private Industrieunternehmen mit eigenständigen leistungs-



2

fähigen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten zu versehen, um die Effektivität von Wissenschaft und Technik insgesamt zu erhöhen.

Das derzeitige Unvermögen zur schnellen Überwindung der Hemmnisse für die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik hat zur Folge, daß die bestehende Abhängigkeit von Technologien, die zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aus Industrieländern übernommen werden müssen, längerfristig erhalten bleiben wird.

Deshalb weist im Rahmen der indischen Wissenschaftspolitik die internationale wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert auf.

Insbesondere mit der UdSSR, den USA, England, Frankreich und Japan betreibt Indien eine auf hohem Niveau stehende Zusammenarbeit, die dem Land den Zugang zu modernen Ergebnissen auf entscheidenden Gebieten von Wissenschaft und Technik verschafft.

Die Zusammenarbeit mit kapitalistischen Ländern ist jedoch immer mit dem für Indien schwerwiegenden Problem der ständigen Abwerbung und Abwanderung seiner wissenschaftlich-technischen Kader verbunden.

Gegenwärtig werden verstärkte Anstrengungen deutlich, diesem Prozeß entgegenzuwirken und abgängiges Potential entweder direkt zurückzugewinnen oder in anderer Form für Indien nutzbar zu machen.

Die positiven Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, die nicht mit der Abwertungsproblematik verbunden ist, begründen ein starkes Interesse der indischen Seite für die Entwicklung und den Ausbau einer auf hohem Niveau stehenden Zusammenarbeit mit diesen Ländern.

Seit dem Staatsbesuch des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, im Januar 1979 in Indien wurden in Realisierung der zwischenstaatlichen Abkommen auf breiter Basis die Kontakte zu den für Wissenschaft und Technik zuständigen indischen Regierungsorganen ausgebaut sowie vielfältige wissenschaftlich-technische Beziehungen zu Forschungseinrichtungen des staatlichen Sektors und der Privatindustrie entwickelt.



Die Zusammenarbeit konzentrierte sich auf die Gebiete Chemie, Physik, Ernährungswissenschaften sowie auf Probleme der Wissenschaftsorganisation. Sie hat bisher im wesentlichen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch insbesondere auf Gebieten gedient, auf denen beide Seiten an der Lösung gleichgearteter Probleme in der Grundlagenforschung arbeiten.

Wesentlich intensiver genutzt werden müssen die Möglichkeiten des Wissenschaftler austausches im Rahmen der bestehenden Vereinbarungen, insbesondere zu industrienahen wissenschaftlich-technischen Problemstellungen.

Aus dem Export immaterieller Leistungen der DDR, insbesondere der Lizenzvergabe für in der Produktion erprobte wissenschaftlich-technische Ergebnisse werden auf dem indischen Markt kontinuierlich Exporteinnahmen erlöst. Die Lizenzvergaben konzentriertensich in diesem Zusammenhang in den zurückliegenden Jahren auf Verfahren insbesondere der chemischen Industrie (u. a. Natriumcyanid, Acetylenruß, Kupferkunstseide) sowie auf konstruktive Lösungen und technologische Linien der Maschinenbaubereiche (u. a. Mokick 70, Zirkon 66-Druckmaschine) und der Elektrotechnik (u. a. Leistungshalter EBL, Zeiss-Feinmeßgeräte, XLPE-Kabel).

Mit den daraus resultierenden Ergebnissen in der Größenordnung von durchschnittlich jährlich ein bis zwei Millionen Valutamark wird die Aufnahmefähigkeit des indischen Marktes bei weitem nicht ausgeschöpft.

#### Konzeption für die Zusammenarbeit

Unter Beachtung der volkswirtschaftlichen Erfordernisse und Möglichkeiten der DDR müssen bei der weiteren Entwicklung und Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit Indien begünstigende langfristig wirkende Faktoren wirksam gemacht werden.



Dazu gehören:

- das Interesse Indiens am Ausbau der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern als Gegengewicht zur bestehenden Zusammenarbeit mit kapitalistischen Ländern und internationalen Monopolen;
- die günstigen Bedingungen, die die planmäßige wissenschaftlich-technisch Entwicklung in Indien für die gezielte Verstärkung der Lizenzvergabe und des Leistungsexports unter Nutzung aller Formen der Zusammenarbeit mit den staatlichen Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten staatlichen Industrieunternehmen und nationalen privaten Konzernen bietet;
- die Möglichkeit, durch zielstrebige Gestaltung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit Vorlauf für die Entwicklung des Exports der DDR von Anlagen, Ausrüstungen, Maschinen, Baugruppen und Geräten sowie für den Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Indien unter Nutzung der Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft des indischen Marktes zu schaffen;
- die Möglichkeiten des Ausbaus und der Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf Gebieten, die für die wirtschaftliche Entwicklung beider Länder von strategischer Bedeutung sind und auf denen auch in Indien zunehmend leistungsfähiges Forschungs- und Entwicklungspotential konzentriert wird;
- die Konzentration wesentlicher Teile des wissenschaftlich-technischen Potentials in Indien auf planmäßige langfristige staatliche Entwicklungsstrategien.

Im Rahmen der Tätigkeit des Wirtschaftsausschusses DDR/Indien wurde von beiden Seiten eine Reihe von Gebieten vereinbart, auf denen die Voraussetzungen für die Entwicklung einer wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen kompetenten Partnereinrichtungen beider Länder potentiell vorhanden sind und zu prüfen war, welche Projekte für eine Zusammenarbeit geeignet sind.

In Realisierung dieser Aufgabenstellung haben beide Seiten Aktivitäten durchgeführt, in deren Ergebnis auf beiderseits interessierenden Gebieten Vorschläge für in Angriff zu nehmende Projekte einer wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit herausgearbeitet werden konnten.



- . Metallurgische Ausrüstungen und Erzeugnisse,
- . Hebezeuge und Transportausrüstungen,
- . Gießereiausrüstungen,
- . Anlagen und Ausrüstungen für den Getriebebau,
- . Tagebauausrüstungen,
- . Werkzeugmaschinen- und Werkzeugbau,
- . Polygrafischer und Textilmaschinenbau,
- . Landmaschinenbau und Landtechnik für Projekte der industriellen Pflanzen- und Tierproduktion,
- . Zweirad- und Spezialfahrzeugbau,
- . Ausrüstungen und technologische Linien für die Nahrungsgüterwirtschaft und die Lebensmittelindustrie.

In Kenntnis der strategischen Zielstellungen der indischen Wissenschaftspolitik wird davon ausgegangen, daß vor allem auf diesen Gebieten gute Voraussetzungen bestehen, schnell eine Zusammenarbeit zu entwickeln und relativ kurzfristig zu greifbaren Resultaten für beide Seiten zu kommen. Dabei wird die Interessenlage der DDR vor allem von folgenden Faktoren bestimmt:

- die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit schafft verbesserte Voraussetzungen für den Export;
- auf den genannten Gebieten bestehen für die DDR relativ günstige kadermäßige Voraussetzungen, einschließlich solcher Kader, die mit den Verhältnissen in Indien vertraut sind;
- das in die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit einbezogene indische F/E-Potential ist in der Lage, eigenständig Lösungen und Ergebnisse einzubringen, die für die DDR von Interesse sein können;
- mit der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit werden insgesamt die Kenntnisse über die Entwicklung des indischen Marktes auf entscheidenden Wachstumsgebieten verbessert, neue Möglichkeiten für den materiellen und den Leistungsexport erschlossen und Voraussetzungen geschaffen, auf Entscheidungsprozesse bei der Leitung und Planung wichtiger Gebiete der indischen Wissenschaft und Technik Einfluß nehmen zu können.



Durch Nutzung dieser Voraussetzungen ist die Realisierung der Projekte der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit vorrangig darauf zu richten, den Ausbau des Exports der DDR und die Erweiterung und stabile Gestaltung einer beiderseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu unterstützen.

Das schließt eine entsprechende Ausgestaltung der Zusammenarbeit der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie der Universitäten und Hochschulen mit indischen Partnern ein.

Die der indischen Seite übergebenen konkreten Projektvorschläge sind auf der Grundlage spezieller Vereinbarungen zwischen den einzubeziehenden Partnerinstitutionen beider Seiten zur Durchführung zu bringen.

#### Maßnahmen

Ausgehend vom erreichten Stand und dem Niveau der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sind die Maßnahmen zu ihrer langfristigen Vertiefung, Verbreiterung und Intensivierung auf folgende Schwerpunktaufgaben zu richten:

1. Auf den festgestellten Schwerpunktgebieten der strategischen Entwicklung von Wissenschaft und Technik, für die beide Seiten an der Entwicklung der Zusammenarbeit interessiert sind, ist der indischen Seite für die nächste Etappe die Auswahl konkreter Themen und der Abschluß spezieller Vereinbarungen vorzuschlagen, mit denen Partner, Gegenstand, Zielstellungen, der Beitrag jeder Seite, Formen und Methoden der Zusammenarbeit sowie die damit verbundenen finanziellen und Verwertungsbedingungen und die Verantwortlichkeiten jeder Seite festgelegt werden. Dazu ist der indischen Seite der Abschluß eines Aktionsprogrammes vorzuschlagen.

Verantwortlich: Industrieminister und Leiter anderer zentraler Staatsorgane  
Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR  
Minister für Wissenschaft und Technik

Termin: 31. 12. 1984  
Kontrolle und Berichterstattung: halbjährlich